

## Woher kommt eigentlich der Name

### HAUSEN

Kehreins Nassauisches Namenbuch von 1864 verzeichnet nicht weniger als 14 mal den Ortsnamen *Hausen* in dem kleinen Herzogtum Nassau. Ein Teil dieser Namen heißt ohne jede Zufügung *Hausen*, wie auch der heute zu Waldbrunn zählende Ortsteil einfach Hausen heißt. Gerade dieser Ortsteil ist jedoch ein Beispiel dafür, dass die allermeisten Orte namens Hausen mit dieser schlichten Bezeichnung alleine sich nicht genügend von anderen unterschieden und deshalb mit einem Zusatz besonders gekennzeichnet wurden. So hieß 1360 das heutige Dorf Waldbrunn/Hausen *ellarhusen*, weil es zum damals hadamarischen Amt Ellar gehörte und dessen Landgericht *an dem kurzen Nebel* unterstand.

Ahd. ist *husum*, *husun*, *husom*, *huson* ein Dativ (Lokativ) Plural und bedeutet *bei den Häusern*; mhd. (etwa ab 1150) heißen die Orte dann *husin*, *husen* und frühneuhochdeutsch (etwa ab 1550) *hausen*. Das gilt auch für zusammengesetzte Namenformen wie das häufige *holzhusen*. = zu den Häusern am/im Nutzwald.

Am diesem Beispiel lässt sich schön zeigen, dass die Urkunden und Akten, denen wir heute frühere Erwähnungen entnehmen, nicht immer in den Jahren entstanden, deren Jahreszahl darin angegeben ist. Wenn nämlich für Lindenhofhausen und Heckhofhausen die angeblich älteste Nennung 772 *holzhusen* lautet, verrät die mhd. Schreibweise eine spätere Abfassung des Schriftstückes; es handelt sich also entweder eine spätere Erwähnung einer Stiftung von 772 oder um eine Zurückdatierung = Fälschung.

Die älteste urkundlich richtig erwähnte Form eines -hausen-Ortes in Nassau lautet 851 *mechhardeshuson ad ripam ardahe* = Mechhardshausen am Flösschen Aar (bei Wehen). Dagegen zeigt 1275 *husun supra isenbach* = Hausen jenseits des Eisenbachs in seiner antiquierten Form an, dass man 1275 in konservativer Haltung einen Text aus einer älteren Urkunde wortgetreu abschrieb.

Das wirft die Frage auf, ab wann es denn überhaupt -hausen-Ortsnamen gab. Prof. E. Metzner, Frankfurt, hat in einer sprachgeschichtlichen Arbeit 1982 herausgestellt, dass um 790 die Mode, Neusiedlungen mit -heim-Namen zu benennen, ausgelaufen und von einer neuen, für Neugründungen -hausen-Namen zu verwenden, abgelöst worden sei. Auch das spricht dafür, dass es sich bei den beiden *holzhusen* von 772 um irrtümliche Angaben oder frommen Betrug hinter Lorchs Klostermauern handeln dürfte.

Im Bestimmungsteil der -hausen-Namen findet man oft Angaben über die Lage (Ahausen = bei den Häusern an der Ahe; Oberhausen = bei den oberhalb von Niedernhausen liegenden Häusern), über den Gründer (Rückershausen = bei den Häusern des Ruotger) oder über die Größe der Siedlung (Wenigenhausen = bei den wenigen Häusern).

Interessant ist es auch zu beobachten, dass in den ersten Jahren der Name einer -hausen-Siedlung schwankte: So heißt das oben erwähnte Mechhardshausen 851 *mechhardeshuson* und 879 *orhusun* = bei den Häusern an der Aar. Und Hausen vor der Höhe bei Bad Schwalbach schwankte zwischen *husen* und *ringravinhusen* (= bei den Häusern des Rheingrafen).

Nicht zu den -hausen-Namen gehörte ursprünglich Waldhausen, was in einer weiteren Folge dieser Reihe gezeigt wird.